

Im Ökostadtrat arbeiteten Ruedi Bachmann, Stephan Brenneisen, Katja Hugenschmidt, Beat von Scarpatetti und Susi Rüedi und trafen sich zu 6 Sitzungen.

Auf Anregung von Claude Luisier ist Ökostadt offiziell dem Schutzverband beigetreten, um dessen Bemühungen um Verringerung der Belastungen durch den Flugverkehr zu unterstützen. Wichtig ist auch, dass ÖkostädteInnen bei extrem tiefen, störenden oder lauten Flügen Beschwerden an den Flughafen schicken! Bei mir sind solche Beschwerdekarten auf Anfrage erhältlich .

Für die Broschüre und Plakat-Aktion „Basel Nord“ wurden Ruedi Bachmann und ich interviewt und waren so im Juni am Nordtangente-Fest rund um die Dreirosenbrücke auf markanten Plakaten präsent. Dies bedeutet eine offizielle Wertschätzung unserer Arbeit in Basel Nord --- St.Johann und Unteres Kleinbasel --- und ist auch sehr beachtet worden. Im St.Johann planen wir nun nach den erfolgreichen Rosen an der Elsässerstrasse zusammen mit CMS eine neue Fassadenbegrünungsaktion mit bis zu 30 Standorten.

7 gut besuchte Führungen waren von Ökostadt im Jahresprogramm „Basel natürlich 07“

- Eiben und andere einheimische Bäume
- Baumspaziergang in der Stadt
- Basels Dächer werden grün
- Entdeckungsreise im Hegenheimerquartier
- Auf zu neuen Rheinufern
- Wassergeschichten von der Breite bis zum Münsterhügel
- Gundeldinger Feld: Ökologische Aufwertung eines ehemaligen Fabrikareals

Der wunderschöne Wildpflanzenmarkt auf dem Andreasplatz war leider finanziell nicht so erfolgreich, da die Stadt an einigen Tagen wie ausgestorben war. Vielleicht wäre es sicherer, den Markt nur 1 Woche lang zu führen. Die Käufe würden gebündelt und die Kosten für die Gärtnerinnen/Verkäuferinnen wären niedriger...

Mit dem Aktionsstand „Gewinnen Sie mehr Natur“ nahm Ökostadt am grossen Garten- und Geranienmarkt im Mai auf dem Barfüsserplatz teil.

Für diesen Anlass liessen wir Karten drucken mit dem Aufruf, zum 20-jährigen Jubiläum Mitglied zu werden und sich mit uns für eine lebendige Stadt einzusetzen. Ebenso füllten wir Ringelblumen- und Prachtswindensamen ab als Anregung, die Stadt zu begrünen. Über 400 Karten und angehängte Samenpäckli wurden verteilt, ausserdem konnten die BesucherInnen an unserer Gratis-Natur-Tombola interessante Preise gewinnen.

Diese reizvollen Ökostadt-Karten in 3 Sujets finden grossen Anklang und haben Ökostadt etwas bekannter gemacht ----- und liegen heute auch dem Versand bei. Vielleicht könnt Ihr damit wieder neue jüngere Mitglieder werben!

Wir sind der neuen IG Rheinbogen beigetreten, die „Glanzpunkte der Regio am Rhein ufernah verbinden und der Bevölkerung näher bringen will“. Ihre erste Aktion war die Solarfähre , die an Sonntagen zwischen Dreiländerecke und der neuen Fussgängerbrücke über den Rhein bei Weil verkehrte und so einen schönen Rundweg ermöglichte. Ruedi Bachmann ist dort federführend und möchte als weiteres Projekt ein Pendler-Rheintaxi einführen, das Arbeitswege vereinfachen und Verkehrsstau mindern helfen könnte.

Ökostadt ist in letzter Zeit für Studenten und Maturanden interessant geworden : So interviewten mich Studenten des Soziologischen Instituts zum Thema Stadtökologie und Bürgerbeteiligung. Und eine Maturandin wollte meine Meinung wissen zu Entwicklung und Strategien der Umweltverbände.

Auf Anfrage habe ich mit einer Gruppe ausländischer Studenten eine stadtökologische Führung im Unteren Kleinbasel und St.Johann durchgeführt, die die Jungen sehr interessierte. Sie staunten über begrünte Hinterhöfe, belebte Wohnstrassen, farbige Baumscheiben und unsere Fassadenbegrünungen und darüber, dass StadtbewohnerInnen dies eigenhändig leisten.

Für Studien rund um die Sandozkatastrophe in Schweizerhalle 1986 haben wir einige Akten zu Gründung und nachfolgenden Aktionen von Ökostadt dem Historischen Institut überlassen.

Die Baumgruppe befasste sich weiter mit Wertschätzung für Stadtbäume, machte dazu zwei Führungen für „Basel natürlich“ und suchte besonders markante Bäume in der Stadt für eine neue Aktion. Daneben wurde die neue Fäll-Liste kritisch durchgesehen. Unsere Einsprachen sind oft erfolgreich und verzögern unnötige Fällungen. Aber sie können den herrschenden Trend zu schonungsloser Verjüngung des Baumbestandes nicht verhindern ! Wir sind der Meinung, dass das Basler Baumschutzgesetz immer wieder missachtet wird und dass energisch dagegen angekämpft werden sollte. Wer sich dafür interessiert, ist in der Gruppe herzlich willkommen.

Im Rahmen der Anlässe zum 20-jährigen Jubiläum war das Ökostadt-Rheinschwimmen ein sehr vergnüglicher Abend. Etwa 12 SchwimmerInnen liessen sich von der Solitude rheinabwärts treiben (die letzten bis zum Bläsiring) und sassen nachher im Garten von Corinne und Andres Bernoulli bei feinen Häppchen und angeregten Erzählungen von Martin und Beat noch lange beisammen. Herzlichen Dank ,Corinne ! Es war dies unverhofft die letzte Gelegenheit vor dem lang andauernden Hochwasser

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Erlebnisraum Tafeljura“ organisierte Ökostadt am 1. und 8.September eine Zwetschgen - Selbstpflück - Aktion in Oltingen, um durch vermehrten direkten Absatz von Hauszwetschgen im Oberbaselbiet die alten Hochstamm-bäume erhalten zu helfen.

Da der Obsthandel neue, grosse Früchte verlangt (die meist unreif und ohne Aroma gepflückt werden !), können die Bauern ihre alten Sorten nicht mehr verkaufen. Sie verfaulen an den Bäumen, die dann irgendwann gefällt werden. Das Landschaftsbild des Oberbaselbiets wird aber wesentlich von den Hochstammbäumen geprägt, sodass deren Verlust nicht nur das ökologische Gleichgewicht empfindlich stören wird.

Wir ernteten 90 und 100kg für Freunde, Bekannte und 2 Quartierläden----- aber die Aktion kam nicht richtig in Fahrt, weil die Presse zuwenig darüber berichtete, und der Ort vielleicht zu weit weg von Basel war.

Dafür brachte die bz nachher ein guten und kritischen Artikel von Ueli Frei zum Thema, der anscheinend dem Grosshandel gar nicht genehm war

Weitere Informationen unter www.erlebnisraum-tafeljura.ch

Wer bei der nächsten Aktion mitmachen möchte, melde sich bei mir !

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch erwähnen, dass die Ökogemeinde Binningen (ursprünglich eine Quartiergruppe von Ökostadt) sehr aktiv im Bereich Solaranlagen, Energie, Kompostieren, Wochenmärkt u.a. ist und ein interessantes Quellenprojekt am laufen hat. Im Ortsmuseum Binningen, Holeerain 20, ist dazu eine interessante Dauerausstellung entstanden (So 10-12h).

Katja Hugenschmidt 1.11.07